

Inhalt

Vorwort und Dank	9
1. Einleitung: Ideen zu einer Geographie der Literatur	15
»A fugitive field«	17
Begriffe	22
Fiktionale Welten, reale Geographie	23
Das Problem der Referenz	26
Kartographierte Literatur	32
Der einzelne Text (Kap. 3)	53
Die Region (Kap. 4)	54
Der Großraum (Kap. 6)	58
Im Zentrum der Schweiz: Vierwaldstättersee, Gotthard	58
Europa	62
2. Forschungsgeschichte: Literaturgeographie – Literary Geography – Géographie littéraire	65
Literaturgeographie	68
Literary Geography	89
Géographie littéraire	106
Literarische Karten, Atlanten zu einzelnen Werken und Literaturreiseführer	115
Fazit	118
3. Literaturgeographische und -topographische Lektüren (der einzelne Text)	123
Die Organisation des Handlungsraums	126
Referenzen zwischen Georaum und Textraum: Modelle	131
Der Leserraum oder Die geographische Enzyklopädie	147
Textbeispiele	154
Friedrich Schiller: »Wilhelm Tell« (1804) [Karte 1]	156
Friedrich Theodor Vischer: »Auch Einer. Eine Reisebekanntschaft« (1878) [Karte 2]	165
Ernst Zahn: »Albin Indergand« (1901) [Karte 3]	172
Urlandschaft, Zukunftslandschaft: Meinrad Ingling »Ursprung«/ »Die Sendung« (1933) und Christina Viraghs »Pilatus« (2003) [Karte 4/Karte 5]	181
Schlusskommentar	189

4. »Space calls for action« – Vierwaldstättersee und Gotthard als fikionalisierte Landschaft (die Region)	191
Zweitraum – Hyperraum – Metaraum	193
Literarisierte Landschaft	196
Stationen, projizierte Räume	198
Fikionalisierte Landschaft	201
Grenzen des Untersuchungsraums	204
Kriterien der Textauswahl	207
Literaturgeographisches Kartenmaterial	211
Der literarische Metaraum 1477-2004 (Karte 6)	213
Endogene versus exogene Fiktionalisierung (Karten 9-12)	217
Tell-Topographie (Karte 13)	221
Historisch vorgegebene versus frei gewählte Schauplätze und Handlungszonen (Karte 14)	224
Referentialität: Abweichungen von Topographie und Toponymie (Karte 15)	226
Aktantenfunktion: Der Raum als Protagonist (Karte 16)	233
Schauplatz Gebirge:	
»Eine steile Welt« oder Die vertikale Struktur des Raumes	234
Straßen, Wege, Routen (Karte 17)	237
Aussichtspunkte, Talgründe.	241
Entfesselte Naturkräfte	243
»Wie's brandet, wie es wogt und Wirbel zieht«:	
ozeanische Dimensionen	245
Das Portal zum literarischen Metaraum im Norden: Luzern	248
Der Schwerpunkt im Süden: Gotthard	252
Subterrane Schauplätze (Karte 8)	257
Profil: Vierwaldstättersee und Gotthard im Modus eines literarischen Metaraums	261
5. Reisen zu Schauplätzen und Handlungszonen:	
Literaturtourismus als kulturelle Technik (Exkurs)	267
Lektüre an den Originalschauplätzen	268
Lac Léman	272
Lake District, »Scott Country«, »Brontë Country«	276
Walden Pond	278
Unterwegs mit Friedrich Schillers »Wilhelm Tell«	280
Die Genese einer literaturtouristischen Landschaft	285
Funktionsweisen und Effekte literaturtouristischen Reisens	286

Resultat: Bestätigung oder Enttäuschung	289
Entlastung, Intensivierung	292
Der Schauplatz als Brücke zwischen Geschichte und Gegenwart	293
Literaturtourismus heute	294
 6. Ein literarischer Atlas Europas als Horizont in der Ferne (der Großraum).	299
Wege zu einer Landkarte der Literatur:	
Addition und Induktion	303
Kleiner Maßstab, große Räume: Die europäische Dimension	314
Maßstabwechsel	315
Vergleiche	322
Neue Themen: Städtetopographien, Grenzen, Räume der Fiktion	333
Wie kartographieren?	344
 7. Schlussbemerkungen:	
Chancen und Grenzen der Literaturgeographie	349
Gewinne, Verluste – wechselseitige Ergänzungen.	355
Schauplätze: Rezeptions- und produktionsästhetische Aspekte	357
»Alles ist lokalisierbar«	359
 8. Glossar	361
9. Ausgewertete Primärliteratur als Basis für die Karten 6-17	364
10. Bibliographie	374
11. Bildnachweis	420